

Fahrn ma hoam

T+M: Hans Gielge
S.: VD

1. Fähr ma hoam, fährt ma hoam - von da Äl - ma ins Täl, liegt der

Reif vor der Hüt - tn in der Fruah scho äll - mäl. Und der

Schnee - wind ü - bern Ko - gl wird scho ro - gl und bläst, 's tuat scho

schneibm her, is koa Bleibm mehr, guat is's, wann ma's ver - lässt.

2. Kranz ma auf, kranz ma auf unsre Kälma und Küh, / s ganze Vieh hin und hin voller Buschn und Zier. / Und äft schebbern älle Glockn zum Frohlockn, wia mi ziemt, / bim-bam kling-klang, jå in Gottsnam, weil nur gsund oiss hoamkimmt.

3. Is a Freid, is a Freid für a Älmdirn ällmäl, / wann nur sie samt ihrn Vieh gesunde hoamkimmt ins Täl. / Då wern Raunkerl außabåcha, frei zum Låcha is's gråd; / låssts den Brauch gwiss nit å'kemma, s war wohl denna z Tod schåd!

Alternative Möglichkeiten:

a)b)c) Der Schöpfer des Liedes (Hans Gielge) hat hier offenbar einen in der klassischen Musik häufig anzutreffenden Halbschluss mit der Terz im Bass (Sextakkord) [oder im Ten.] intendiert (?) - VD - Sicher ist jedoch, dass das Lied als Secundo eine Umterstimme "verlangt"!